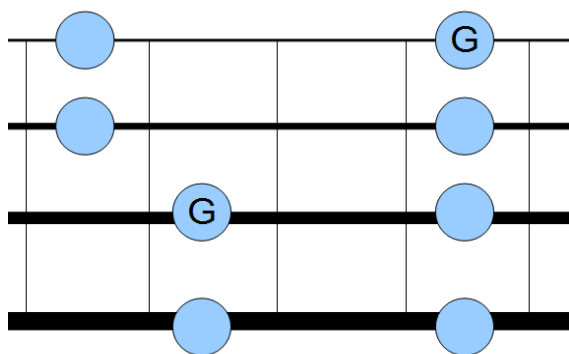


## Lektion 42: Dur-Pentatonik

Die pentatonische Tonleiter eignet sich gut dazu, sogenannte „Fills“ zu spielen, also Einwürfe, mit denen man ein durchgehendes Bassriff auflockern kann.

Für die Fills setzen wir in dieser Lektion die **Dur-Pentatonik** ein. Die Dur-Pentatonik ist eine „abgespeckte“ Dur-Tonleiter, also eine Dur-Tonleiter bei der einige Töne fehlen. Durch diesen reduzierten Charakter eignet sie sich gut für Solo-Einwürfe („Solo-Spots“). Die Dur-Tonleiter lernen wir in der nächsten Lektion kennen.

Für die Dur-Pentatonik gibt es verschiedene Fingersätze, einen lernen wir in dieser Lektion kennen. Der Grundton ist mit „G“ markiert:



Die Übungen gehorchen folgendem Prinzip: a) stellt das „Riff“ dar, also eine durchgehende Begleitung über die Akkorde. b) sind dagegen die „Fills“. Bei Übung c) geht es dann darum a) und b) zu kombinieren, d.h. es soll in den meisten Takten das „Riff“ und gelegentlich das „Fill“ gespielt werden.

In den Riffs spielen wir Grundton/Quinte (s. Lektion 9).

## Übungen

Alle Übungen im Swing-Feel!

1.) In der vierten Lage

a)

D G Em A

8

b)

D G Em A

8

c) Kombiniere a) und b)

2.) In der vierten Lage

a)

Hm D Hm A

8

b)

Hm D Hm A

8

c) Kombiniere a) und b)

3.) In der sechsten Lage.

a)

E G#m E H

8

b)

E G#m E H

8

c) Kombiniere a) und b)